

Veranstaltungen des von der „Neustart Kultur“-Initiative der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien und des Deutschen Übersetzerfonds geförderten Projekts TRANSLASIEN im November und Dezember 2022:

DO, 24.11.2022

18 Uhr

CATS Hörsaal, Vosstr. 2, 69115 Heidelberg

Mehr als nur Kampfkunst

Die Wuxia 武俠-Romanserie 射雕英雄傳 (Deutsch: *Die Legende der Adlerkrieger*, erschienen im Heyne-Verlag) des Hongkonger Autors Jin Yong 金庸 hat weltweit Millionen Leser, wurde mehrfach verfilmt und hat eigene Fanseiten. Dieser Kampfkunst-Roman ist nicht nur ein spannendes und unterhaltsames historisches Märchen, sondern ein echtes literarisches Juwel voller Poesie, Abenteuer und chinesischer Kulturgeschichte. Die Frankfurter Sinologin und Übersetzerin Karin Betz, die die vier Bände des umfangreichen ersten Teils der Serie ins Deutsche überträgt, erläutert, welche Steine man auf dem Weg zur Übersetzung überspringen muss und was man dafür von der Kampfkunst lernen kann. Außerdem liest sie aus dem soeben erschienen dritten Band *Der Pfad der Adlerkrieger*.

Die Moderation übernehmen **Dr. Zhang Tao** (Institut für Sinologie) und **Dr. Martin Gieselmann** (Südasiens-Institut).



© Barbara Neeb

Karin Betz, Sinologin aus Frankfurt, hat lange in China, Japan und Argentinien gelebt. Sie übersetzt chinesische und englische Literatur, wie z.B. Werke des chinesischen Science-Fiction-Autors Liu Cixin, des Nobelpreisträgers Mo Yan und vielen weiteren mehr. Der von ihr übersetzte Roman *Liebe im neuen Jahrtausend* von Can Xue, erschienen 2021 im Verlag Matthes und Seitz, wurde für den Internationalen Literaturpreis des Hauses der Kulturen der Welt 2022 nominiert. Karin Betz ist aktives Mitglied der Weltlesebühne und gehört der Jury des Paul-Celan-Preises an. Daneben schreibt sie Artikel, ist Dozentin für das Fach „Kultur übersetzen“ an der Universität Göttingen, moderiert Lesungen und eine Radiosendung. Im WS 2021/22 war sie Schlegel-Gastprofessorin für die Poetik der Übersetzung an der FU Berlin. Als Stipendiatin des Projekts TRANSLASIEN arbeitete sie an der Übersetzung des dritten Bandes der Reihe *Die Legende der Adlerkrieger* des im Jahr 2018 verstorbenen Hongkonger Autors Jin Yong, der im September 2022 im Heyne-Verlag erschienen ist.

Webseite:

https://www.cats.uni-heidelberg.de/forschung_und_lehre/projekte/translasien/programm.html

DO, 8.12.2022

18 Uhr

CATS Hörsaal, Vosstr. 2, 69115 Heidelberg

Das *Heike monogatari* (Die Erzählung von den Heike) – Ein japanisches Epos in deutscher Erstübersetzung

Gespräch und Lesung mit dem Übersetzer Björn Adelmeier und der Japanologin Judit Árokay

Das *Heike monogatari* ist ein zentrales Werk der mittelalterlichen japanischen Literatur und von größter Bedeutung für die Kulturgeschichte Japans. Vom buddhistischen Zeitgeist geprägt, spiegelt das Epos die politischen Umbrüche des 12. Jahrhunderts wider, als die Macht vom Kaiserhaus und dem Hofadel unwiederbringlich auf den Samurai-Kriegerstand überging. Wie schafft man es ein solches Werk ins Deutsche zu übertragen? Welche Herausforderungen halten dabei die historischen Kontexte und geistesgeschichtlichen Zusammenhänge für den Übersetzer bereit? Wie gelingt es religiöse Konnotationen etwa des (japanischen) Buddhismus zu übertragen? Der Übersetzer Björn Adelmeier erläutert diese und andere Fragen, liest aus dem Werk und vertieft im Gespräch mit der Japanologin Frau **Prof. Dr. Judit Árokay** (Universität Heidelberg, Institut für Japanologie) einzelne Aspekte von Werk und Übersetzung.



Björn Adelmeier, geb. 1976, studierte Japanologie an der Universität Hamburg und Film an der Hochschule für bildende Künste Hamburg. An der ersten Übersetzung des *Heike monogatari* ins Deutsche, die nun vollständig bei RECLAM vorliegt, arbeitete er insgesamt sieben Jahre.

Webseite:

https://www.cats.uni-heidelberg.de/forschung_und_lehre/projekte/translasien/programm.html

FR, 9.12.2022

18 Uhr

CATS Hörsaal, Vossstr. 2, 69115 Heidelberg

Übersetzen als Beruf(ung): Eine Gesprächsrunde mit Ursula Gräfe, Claudia Kramatschek, Dr. Ines Fornell und Prof. Dr. Wolfgang Schamoni

Die Moderation übernimmt **Dr. Asa-Bettina Wuthenow** (Universität Heidelberg, Institut für Japanologie).

Bei der literarischen Kanonbildung nehmen Übersetzungen eine Schlüsselrolle ein—Weltliteratur ist schließlich immer auch übersetzte Literatur. Übersetzer und Übersetzerinnen leisten als interkulturelle Experten, als Sprach- und Interpretationskünstler sehr viel mehr als die reine Übertragung eines Textes von der einen in die andere Sprache. Gute Übersetzer und Übersetzerinnen wissen translatorische Verzerrungen zu verhindern, wenn sie Geschichten, Gedichten und Texten den Weg zu den Buchmärkten, den Lesern anderer Länder und nicht zuletzt auch zu internationaler Anerkennung ebnen. Doch wie viel Berufung, wie viel Idealismus ist neben der Sprach- und Fachkenntnis notwendig, um sich dieser anspruchsvollen und häufig auch sehr einsamen Tätigkeit zu verpflichten? Was genau bewegt Übersetzer und Übersetzerinnen dazu, sich so viele Stunden ihres Lebens Texten hinzugeben und mit der Suche nach möglichst guten Formulierungen zu verbringen? Was leisten Übersetzer und Übersetzerinnen aus asiatischen Sprachen und anderen, hierzulande noch unbekanntem Literaturen? Welche Plattformen sind notwendig, um übersetzter Literatur aus Süd- und Ostasien zu mehr Sichtbarkeit und Wertschätzung zu verhelfen? Diese und weitere Fragen diskutiert Asa-Bettina Wuthenow gemeinsam mit der bekannten Übersetzerin aus dem Japanischen Ursula Gräfe, der Kulturkritikerin und Juryvorsitzenden des Übersetzungsförderungsprogramms von Litprom e.V. Claudia Kramatschek, der Indologin und Vertreterin des Literaturforums Indien Ines Fornell und dem Japanologen und Übersetzer Wolfgang Schamoni.

Webseite:

https://www.cats.uni-heidelberg.de/forschung_und_lehre/projekte/translasien/programm.html

FR, 9.12.2022

19.30 Uhr

CATS Library, Vossstr. 2, 69115 Heidelberg

Ausstellungseröffnung: TRANSLASIEN – Ein Begegnungs- und Produktionsraum für Übersetzer und Übersetzerinnen aus süd- und ostasiatischen Sprachen (Ausstellungszeitraum: 9.12.2022-28.2.2023)

Die literarische Produktion süd- und ostasiatischer Länder ist umfangreich, vielfältig und von sprachlichem Reichtum geprägt. Dennoch wird sie auf dem internationalen Buchmarkt kaum wahrgenommen, aufgrund fehlender Übersetzungen ist sie außerhalb von Expertenkreisen zudem wenig bekannt. Dem Missverhältnis zwischen einer immensen literarischen Produktion auf der einen und der geringen Zahl an Übersetzungen auf der anderen Seite wirkt das Projekt TRANSLASIEN entgegen.

Mit der Schaffung eines Begegnungs- und Produktionsraums wird im Projekt unübersetzte Literatur aus süd- und ostasiatischen Ländern außerhalb des eigenen Kultur- und Sprachraums sichtbar gemacht und den Autoren und Autorinnen und Produktionsländern der Zugang zur internationalen Anerkennung ermöglicht. TRANSLASIEN spricht somit diejenigen an, die sich auf wissenschaftlicher Ebene mit der Literatur sogenannter Nischensprachen beschäftigen, und darüber hinaus die „cultural

broker“ aus der Praxis, allen voran Übersetzer und Übersetzerinnen, die Literaturen aus süd- und ostasiatischen Ländern durch ihre Arbeit lesbar machen. Insgesamt konnte das Projekt 11 Übersetzer und Übersetzerinnen aus den Sprachen Chinesisch (Mandarin), Dari, Hindi, Japanisch und Urdu Stipendien sowie Residenzen in Heidelberg zur Verfügung stellen, damit sie an neuen Übersetzungsprojekten (weiter-)arbeiten können.

Die Ausstellung im Foyer der CATS-Bibliothek präsentiert nun alle Übersetzer und Übersetzerinnen, die ein Stipendium im Projekt TRANSLASIEN erhalten haben, sowie die von ihnen seit Projektbeginn 2021 bearbeiteten Werke. Darüber hinaus eröffnet die Ausstellung persönliche Einblicke in den Übersetzungsprozess und in individuelle Reflektionen zur Arbeit an den Übersetzungen. Neben einer Postersammlung, die das öffentliche Programm des Projekts dokumentiert, haben die Besucher und Besucherinnen die Gelegenheit, die bereits verfügbaren Werke der übersetzten Autoren und Autorinnen kennenzulernen und darin zu lesen.

Die TRANSLASIEN-Stipendiaten und Stipendiatinnen und ihre Übersetzungsprojekte:

Karin Betz (Chinesisch): Der Roman *Legende der Adlerkrieger* (Shediao Yinxiong Zhuan, Hongkong 1972/2001), *Buch 3: Der Pfad der Adlerkrieger*

Almuth Degener (Urdu): Der Urdu-Roman *Zindiq* des indischen Autors Rahman Abbas

Nora Frisch (Chinesisch): Science-Fiction-Literatur: *Das Meeresfrüchte-Restaurant* von Regina Kanyu Wang

Alice Grünfelder (Chinesisch): Kinderliteratur: die taiwanische Lyrikerin Tsai Wan-shuen und ihr Band *Ich möchte im Meer erwachen*

Isolde Kiefer-Ikeda (Japanisch): Japanische Lyrik von der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg bis in die Gegenwart

Frank Meinshausen (Chinesisch): Science-Fiction-Literatur: Sheng Keyis Roman *Todesfuge*

Andre Penz (Hindi): Der Roman *Sat Asman* (Sieben Himmel) des Hindi-Schriftstellers Asghar Wajahat

Sarah Rauchfuß (Dari): Der Roman *Kōča-ye mā* (dt. Unsere Gasse) des afghanischen Autors Akram Osman

Anna Sanner (Japanisch): Der Erzählband *Berlin um 2000* des Japanischen Autors KATÔ Jun

Eva Schestag (Chinesisch): Drei Erzählungen der experimentellen chinesischen Schriftstellerin Can Xue

Julia Veihelmann (Chinesisch): Der Erzählband *Drei Arten, Papierdrachen zu falten* von Ma Yuan

Webseite:

https://www.cats.uni-heidelberg.de/forschung_und_lehre/projekte/translasien/programm.html

Projektpartner



海德堡大学孔子学院
KONFUZIUS
INSTITUT
an der Universität Heidelberg

Projektförderung durch



Deutscher
Übersetzerfonds